

Auerthal-Zeitung.

Tageblatt für die Stadt Aue und Umgebung.

Preis
täglich Nachmittags, außer an Sonn- u. Feiertagen. — Preis pro Monat frei ins Haus 10 Pf., auswärts 12 Pf. — Mit der Sperrungsbeilage: „Der Reichspolizei“ 5 Pf. mehr. — Bei der Post abgeholt pro Vierteljahr 1 Mk. — Durch den Briefträger 1.40 Mark.

Billigste Tageszeitung im Erzgebirge.

Verantwortlicher Herausgeber: **Ernst Junke**, Aue (Erzgebirge).
Redaktion: u. Expedition: **Aue, Marktstraße.**

Abbestellen
Die einpaltige Beilage 10 Pf., amtliche Anzeigen die Vormittags-Beilage 25 Pf., Restanten pro Seite 20 Pf. Bei 1 wöchentlich Aufnahme 10 Pf., 2 wöchentlich 20 Pf., 3 wöchentlich 30 Pf., 4 wöchentlich 40 Pf., 5 wöchentlich 50 Pf., 6 wöchentlich 60 Pf., 7 wöchentlich 70 Pf., 8 wöchentlich 80 Pf., 9 wöchentlich 90 Pf., 10 wöchentlich 1.00 Pf., 11 wöchentlich 1.10 Pf., 12 wöchentlich 1.20 Pf., 13 wöchentlich 1.30 Pf., 14 wöchentlich 1.40 Pf., 15 wöchentlich 1.50 Pf., 16 wöchentlich 1.60 Pf., 17 wöchentlich 1.70 Pf., 18 wöchentlich 1.80 Pf., 19 wöchentlich 1.90 Pf., 20 wöchentlich 2.00 Pf., 21 wöchentlich 2.10 Pf., 22 wöchentlich 2.20 Pf., 23 wöchentlich 2.30 Pf., 24 wöchentlich 2.40 Pf., 25 wöchentlich 2.50 Pf., 26 wöchentlich 2.60 Pf., 27 wöchentlich 2.70 Pf., 28 wöchentlich 2.80 Pf., 29 wöchentlich 2.90 Pf., 30 wöchentlich 3.00 Pf., 31 wöchentlich 3.10 Pf., 32 wöchentlich 3.20 Pf., 33 wöchentlich 3.30 Pf., 34 wöchentlich 3.40 Pf., 35 wöchentlich 3.50 Pf., 36 wöchentlich 3.60 Pf., 37 wöchentlich 3.70 Pf., 38 wöchentlich 3.80 Pf., 39 wöchentlich 3.90 Pf., 40 wöchentlich 4.00 Pf., 41 wöchentlich 4.10 Pf., 42 wöchentlich 4.20 Pf., 43 wöchentlich 4.30 Pf., 44 wöchentlich 4.40 Pf., 45 wöchentlich 4.50 Pf., 46 wöchentlich 4.60 Pf., 47 wöchentlich 4.70 Pf., 48 wöchentlich 4.80 Pf., 49 wöchentlich 4.90 Pf., 50 wöchentlich 5.00 Pf., 51 wöchentlich 5.10 Pf., 52 wöchentlich 5.20 Pf., 53 wöchentlich 5.30 Pf., 54 wöchentlich 5.40 Pf., 55 wöchentlich 5.50 Pf., 56 wöchentlich 5.60 Pf., 57 wöchentlich 5.70 Pf., 58 wöchentlich 5.80 Pf., 59 wöchentlich 5.90 Pf., 60 wöchentlich 6.00 Pf., 61 wöchentlich 6.10 Pf., 62 wöchentlich 6.20 Pf., 63 wöchentlich 6.30 Pf., 64 wöchentlich 6.40 Pf., 65 wöchentlich 6.50 Pf., 66 wöchentlich 6.60 Pf., 67 wöchentlich 6.70 Pf., 68 wöchentlich 6.80 Pf., 69 wöchentlich 6.90 Pf., 70 wöchentlich 7.00 Pf., 71 wöchentlich 7.10 Pf., 72 wöchentlich 7.20 Pf., 73 wöchentlich 7.30 Pf., 74 wöchentlich 7.40 Pf., 75 wöchentlich 7.50 Pf., 76 wöchentlich 7.60 Pf., 77 wöchentlich 7.70 Pf., 78 wöchentlich 7.80 Pf., 79 wöchentlich 7.90 Pf., 80 wöchentlich 8.00 Pf., 81 wöchentlich 8.10 Pf., 82 wöchentlich 8.20 Pf., 83 wöchentlich 8.30 Pf., 84 wöchentlich 8.40 Pf., 85 wöchentlich 8.50 Pf., 86 wöchentlich 8.60 Pf., 87 wöchentlich 8.70 Pf., 88 wöchentlich 8.80 Pf., 89 wöchentlich 8.90 Pf., 90 wöchentlich 9.00 Pf., 91 wöchentlich 9.10 Pf., 92 wöchentlich 9.20 Pf., 93 wöchentlich 9.30 Pf., 94 wöchentlich 9.40 Pf., 95 wöchentlich 9.50 Pf., 96 wöchentlich 9.60 Pf., 97 wöchentlich 9.70 Pf., 98 wöchentlich 9.80 Pf., 99 wöchentlich 9.90 Pf., 100 wöchentlich 10.00 Pf.

Nr. 105

Sonntag, den 16. Juli 1899.

12. Jahrgang.

Auerthal-Zeitung
erscheint
jetzt täglich,
kostet
pro Monat
nur 20 Pfennige.

Berlin, 14. Juli. Eine besondere Beilage des „Reichsanzeigers“ veröffentlicht den Entwurf eines Gesetzes, betreffend das Urheberrecht an Werken der Literatur und der Tonkunst“ nebst erläuternden Bemerkungen.

Die Unterstellung des Handwerks unter die Unfallversicherungspflicht ist vorläufig nicht zu erwarten.

Wilhelmshaven, 14. Juli. Der Kreuzer Prinzess Wilhelm ist nach vierjähriger Abwesenheit wieder heimgekehrt.

Ueber arge Mißstände in dem höheren Schulwesen Hessens sind schon wiederholten Malen Stimmen laut geworden, die weit über die Grenzen dieses Landes hinaus einen lebhaften Widerhall hervorriefen. Jetzt veröffentlicht der Geh. Oberschulrat und frühere Direktor des Siegener Gymnasiums, Professor Dr. Schiller, eine Arbeit, in welcher er das heftige Schulsystem unter dem Ministerium v. Knorr einer schonungslosen Kritik unterwirft.

Berlin, 14. Juli. Wegen arger Mißhandlungen Arbeitswilliger am 1. Mai wurden drei Arbeiter vom Schwurgericht des Landgerichts 1 wegen Landfriedensbruchs zu je 9 Monaten und einer zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Der Staatsanwalt hatte 1½, und 1 Jahr Gefängnis beantragt.

Von vertrauenswürdiger Seite wird berichtet, die französische Regierung ihue in Berlin Schritte, um die Begnadigung der wegen Spionage verurteilten Franzosen Decod und Goldhurmer zu erwirken, da das Urteil gegen den Spion Decroix festgestellt habe, daß die beiden bloß Opfer Decroix gewesen seien.

Redakteur Quard von der „Frankfurter Volksstimme“ ist von der dortigen Strafkammer wegen Majestätsbeleidigung zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Die Majestätsbeleidigung war in einer Besprechung der letzten kaiserlichen Thronrede gesunden worden.

Der frühere Kolonialminister Lebon richtete, wie gemeldet, ein langes Schreiben an die Redaktionen, um sich gegen den Vorwurf zu vertheidigen, Dreyfus mißhandelt zu haben. Lebon gesteht zu, daß er selbst Befehl gab, die Hütte Dreyfus' mit einer Pallisade zu umgeben und Dreyfus bis zur Fertigstellung der Pallisade nachts fesseln anzuzeigen. Das sei jedoch zu einer Zeit geschehen, als niemand (?) an der Schuld Dreyfus' zweifelte und die Gefahr bestand, daß Dreyfus mit seinen vermuteten Helfershelfern verkehren oder selbst entfliehen könne.

Paris, 13. Juli. Die Blätter veröffentlichen das Schreiben des früheren Kolonialministers Lebon, in welchem dieser erklärt, er habe infolge amtlicher Berichte über die Möglichkeit einer Flucht Dreyfus, dessen Hütte mit Pallisaden umgeben und angeordnet, solange die Pallisaden unvollendet seien, Dreyfus des Nachts in Eisen zu legen.

Der Zusammenritt des Kriegsgericht zu Rennes ist nunmehr bestimmt. Am 18. August erst wird Dreyfus vor seinen neuen Richtern erscheinen. — Neuerdings nimmt man an, daß die Verhandlungen wegen der großen Zahl von Zeugen, auf deren Vorladung Dreyfus selbst besteht, 3—4 Wochen in Anspruch nehmen werden.

„Echo de Paris“ veröffentlicht einen unfreundlich gehaltenen Bericht aus Brynen über den Kaiserbesuch auf der „Spiegelburg“.

Bezüglich der royalistischen Verschwörung wird die französische Regierung eine gerichtliche Untersuchung nicht unternehmen, um keine neue Agitation hervorzurufen. Die Meldung von der bevorstehenden Verhaftung der Führer der Patriotenliga und der Orleanisten ist falsch.

Die „Schlesische Zeitung“ meldet: Großfürst Georg sei am Sonntag früh bei einem Ausflug in die Berglandschaft bei Abbas Tuman so unglücklich vom Rad gestürzt, daß er nach heftigem Blutverlust an Ort und Stelle verstarb.

Wien, 14. Juli. Die Schüler der Pilsener Deutschen Gewerbeschule wurden am Mittwoch Abend bei der Rückkehr von einem Ausflug im Dorfe Raasdorf von einigen Tschechen überfallen. Mehrere der Ueberfallenen wurden schwer verwundet.

Bekanntlich hat die Königin-Regentin Christine während des spanischen Kriegs auf einen Teil ihrer Privatvermögen verzichtet. Neuerdings hat sie wiederum aus eigenem Antriebe das Anerbieten gemacht, die Privatvermögen weiterhin zu Gunsten der Staatskasse um 1 Million Franks herabzusetzen.

Madrid, 14. Juli. In der Ortschaft Jgnalado in Katalonien brachen erste antikeritale Unruhen aus. Die Volksmenge griff ein dortiges Franziskanerkloster an. Die Mönche verteidigten sich mit Flinten. Mehrere Mönche wurden schwer verletzt. Militär wurde herbeigerufen. Man meldete verschiedene andere Angriffe auf Klöster.

Bretoria, 13. Juli. Der erste Volksraad hat heute die einleitenden Bestimmungen des neuen Wahlrechtsgesetzes angenommen.

Wie jetzt bekannt wird, ist in den Jugendschriften des Präsidenten Krüger in der Wahlrechtsfrage nicht die sofortige Erteilung des Wahlrechts an die Ueländer vorgesehen. Man wird infolgedessen auf neue Vorhänge Chamberlatins gefaßt sein müssen.

Mitans Frage soll die Radikalen mit aller Schwere treffen. Seit dem Attentat führt er das Regiment, als wäre er noch König des Landes. Er stellte die Verschwörer unter das „Standrecht“ und will sie nach Aburteilung durch ein Ausnahmegericht, wenn irgend möglich, erschließen lassen. Von allen Verhafteten soll jedoch nur Oberst Wladimir Nikolitsch wirklich bestraft sein. Nikolitsch war aber nie Mitglied der radikalen Partei.

Vermischtes.

Der Doppelgänger des Prinzregenten von Bayern, ein bekannter Kürschnermeister in München, ist jetzt gestorben. Die Ähnlichkeit mit dem Regenten hat häufig Anlaß zu Verwechslungen gegeben, da sich der Meister mit Vorliebe auch so kleidete, wie Prinz Luitpold. Eines Tages kam ein Adjutant zu dem Meister und suchte ihn, um den ewig vorkommenden Verwechslungen vorzubeugen, sich doch einen anderen Hut zuzulegen. „Aber hör'n's“, meinte der Meister, „das kann königliche Hoheit doch leichter machen, wie ich.“ — „Na, dann lassen Sie sich doch den Bart anders schneiden.“ — „Aber hör'n's, den trag' ich jetzt schon 40 Jahr, bis mücht' i doch nit gern.“ — „Na“, sagte der Adjutant ärgerlich, „dann lachen Sie wenigstens nicht immer, wenn Sie grüßen.“

Wegen einer Majestätsbeleidigung, welche bereits eine ganze Reihe von Jahren zurückliegt, ist in Hamburg am Dienstag eine aus Schweden gebürtige Frau Karoline Steffe zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Die Beleidigung ist gefallen am 10. März 1894 in einer Werkstatt während einer Unterhaltung über Steuerverhältnisse. Die Frau, gegen die bereits im August 1894 verhandelt werden sollte, war nach Schweden abgereist, wurde ständlich verfolgt und kürzlich in Ottenfen verhaftet.

Röln, 13. Juli. Von einem bedauerlichen Unglücksfall wurden die Mitglieder des Landwirtschafts-

lichen Vereins Krefeld betroffen, welche auf einer Reise im Erzgebirge begriffen waren. Auf der Rückfahrt vom Drachenfels heute an einer steilen Stelle das Pferd. Der Wagen schlug um und sämtliche Insassen wurden gegen eine Feldwand geschleudert. Alle wurden mehr oder minder schwer verletzt. Bei einigen Verunglückten sind die Verletzungen höchst bedenklich.

Ein unter dem Verdachte der Ermordung des Verichtsabstänkten Halleba verhafteter Böder konnte, wie aus Magdeburg gemeldet wird, sein Alibi beweisen und wurde entlassen. Die jüngsten Erhebungen lassen den traurigen Fall immer geheimnisvoller erscheinen.

Brückhöfe (Reg. Bez. Simebütg), 14. Juli. Seit gestern 10 Uhr Vormittag wüthete in der königlichen Kautschammerforst, Kreis Simebütg, ein gewaltiger Waldbrand, der bis 2 Uhr schon mehrere tausend Morgen Wald zerstört hatte. Der Brand dauerte gestern Nachmittag noch an und drohte bei dem herrschenden Ostwinde noch größeren Umfang anzunehmen. Das Feuer ist durch Unachtsamkeit der Köhler entstanden.

Ein Löwenritt mit schlimmen Folgen. Diesmal hat nicht der Löwe die Straffe, sondern ein ausländischer Studirender in Freiberg den Löwen geritten. Es ist kein lebender Löwe, den er benutzte, sondern eines der ehernen Tiere am Freiburger Marktkrümmerdenkmal. Aber wenn der Herr gemeint hatte, daß der tote Löwe weniger gefährlich sei, als ein lebender, so hatte er sich getrrt. — Er war also auf den Wärentümpel geklettert. Seine Komilitonen lachten aus vollem Halse, da nahte der Arm der Gerechtigkeit. Der Löhne Reiter suchte zu entkommen. Aber der Löwe wollte nicht mit. Die heilige Permandad kam näher. Da versuchte der Studirende abzuklettern. Aber er glitt aus, fiel ins Boden, schlug dabei mit dem Kopf auf den Rand und zog sich dadurch eine schwere Verletzung im Gesicht zu. Der verwundene Ritter wird zettlebens an den Kitt denken!

Ein Pistolenduell ist bei Wühlheim a. Rh. zwischen einem Studenten aus Hannover und einem bayrischen Offizier ausgefochten worden. Der Student erhielt einen Schuß durch die Brust. Sein Befinden gilt nach der „Rhein- und Ruhrztg.“ als zufriedenstellend.

Die Kundgebungen in Lille gegen den Vater Flaminiarius nahmen am Mittwoch Abend einen engeren Charakter an. Die Fenster der Kirche Sainte Catherine wurden eingeworfen, ebenso wurden auf das Waisenhans St. Vincent de Paul Steine geschleudert. Die Polizei mußte mit dem Säbel auf die Manifestanten einhauen, deren Zahl dreitausend bis viertausend betrug.

Hamburg, 14. Juli. Infolge der Hitze sind gestern mehrere Drostschläge vorgekommen. Drei Arbeiter sind tot.

Deplitz 13. Juli. Das große Bergwerk „Fugnergehe Buchmantel“ ist ganz abgebrannt.

Belgrad, 14. Juli. Der Gemeindeamtman von Sabac ist verhaftet worden. Er hat dem Attentäter Krzewic einen Auslandspaß ausgefertigt. Der radikale Deputierte Uros Brilic wurde ebenfalls verhaftet.

Reichenberg i. B. Im Walde bei Föhnerwaffer ist eine ältere Frauensperson ermordet aufgefunden worden. Vom Thäter fehlt jede Spur.

Wien, den 12. Juli. Ritter von Spann, ein Schüler des Malers Diefendach, wurde heute wegen Sittlichkeitsverbrechens verhaftet. Spann unterhielt während der Abwesenheit Diefendach's mit dessen 12jähriger Tochter ein Verhältnis.

Leipzig, 13. Juli. In der Kontostellung der Pfandkassanstalt der ehemaligen Kreditbank wurden Unterschleife in der Höhe von 70000 fl. entdeckt, die von dem Kammerenkenowski verübt worden sind. Er hatte sich im Mai erschossen.

Como, 12. Juli. Der Wiederaufbau der durch Feuer eingestürzten Ausstellung hat begonnen. Die Eröffnung wird am 15. August stattfinden.